

## VALERIE WRIGHT, EX-CHRISTIN, USA (TEIL 2 VON 2)

### Bewertung:

**Beschreibung:** Eine Geschichte eines Amerikanischen Teenagers, der den Islam durch viele Zeichen entdeckt, die Gott ihr gesandt hat. Teil 2: Wie sie schließlich den Islam angenommen hat.

**leer:** [Artikel Geschichten von neuen Muslimen Frauen](#)

**von:** Valerie Wright

**Veröffentlicht am:** 12 May 2014

**Zuletzt verändert am:** 12 May 2014

Als ich 15 war, ging ich, um bei meinem Vater zu leben. Ich blieb zweieinhalb Jahre bei ihm, und während jener Zeit beteiligte ich mich regelmäßig in der Methodistenkirche.

Manchmal ging ich auch mit zur Baptistenkirche, zu der meine Stiefmutter ging. Bei jeder Kirche, die ich besuchte, habe ich immer das Gefühl gehabt, dass etwas fehlt. Und auch wenn jeder freundlich zu mir gewesen ist, habe ich immer gefühlt, dass ich nicht dazu gehöre, insbesondere nicht zu denen meines Alters. Und doch fiel es mir nie ein, mich nach einer anderen Religion umzusehen.

Als ich 17 war, hatte ich eines Nachts einen Traum. Ich stand neben einem grünen Busch mit kleinen Blättern und kleinen gelben Blüten. Ein Engel raschelte vor mir, aber ich konnte ihn nicht sehen, außer in Form eines klaren Umrisses seiner Form oder Energie. Er sammelte einen Strauß gelber Blumen für mich. Die Blumen glänzten. Der Engel nahm mich und trug mich zu einem besonderen Ort. Weil ich den Engel nicht sehen konnte, sah ich alles um mich herum, als würde ich fliegen.

Ich betrat einen Platz, an dem die Sonne schien, von leichtem Nebel gefiltert. Zuerst sah ich hohes Grass schwenken und Bäume mit kastanienbraunen Blättern. Als wir weiterzogen, wurde das Gras kürzer und da waren Bäume mit sehr leuchtenden roten, pinken und weißen Blüten mit kleinen schwarzen Mittelpunkten. Die Blüten waren reichlich, sie bedeckten die Stiele und die Stämme, sogar den Boden. Die nächsten Bäume waren irgendeine Art von immergrünen Bäumen.

Als ich mich drehte und umblickte, sah ich ein rechteckiges Stück bebauten Landes in einiger Entfernung zu meiner Rechten. Es schienen einige sehr hohe Kräuter dort zu wachsen. Ich sah ein anderes, kleineres Rechteck mit violetten Iris. Daneben befand sich ein hölzernes Haus. Der Engel trug mich einmal um das Haus herum, so dass ich sehen konnte, dass es die Form eines vollkommenen Quadrates besaß. Der Engel setzte mich ab und wir traten ein.

Draußen waren viele Erwachsene und Kinder, alle waren ziemlich fröhlich. Sie gingen, als wir eintraten, um uns Privatsphäre zu geben. Wir gingen zu einer kleinen Empfangshalle, wo zwei Sofas mit einem kleinen Tischchen im japanischen Stil

dazwischen standen. Eine alte Frau erschien mit ihrem weißem Haar zu einem Knoten hochgebunden und einem langen schwarzen Kleid mit einem weißen Spitzenkragen. Sie machte mir Zeichen das ich es mir bequem machen sollte und fragte ob ich etwas trinken möchte. Nachdem ich mich gesetzt hatte fing sie an zu reden, sie erzählte Dinge über meine Zukunft (an keines kann ich mich erinnern). Sie sagte abschließend: „Du musst zuerst einige Veränderungen in deinem Leben vornehmen.“ Ich hatte Angst bei diesen Worten, denn ich war mir nicht sicher, ob ich dazu stark genug war. Ich wandte mich zu dem Engel und sagte: „Ich weiß nicht, ob ich das schaffe.“ Dann nahm er mich hoch und warf mich in die Luft, wo der Traum endet.

Gegen Ende des Schuljahres war ich bei der Abschlussparty für einen meiner Freunde vom Schüleraustausch. Die Mutter eines Mädchens kam zu mir. Ich kannte das Mädchen als Freundin, aber ich hatte noch nie zuvor ihre Mutter gesehen. Sie sagte mir: „Wenn meine Tochter von dir spricht, bekomme ich so ein Gefühl der Freude und des Glücks in meinem Herzen, und ich muss dir einfach sagen, dass Gott einen Plan mit dir hat.“

Einige Zeit verging, und ich war fast bereit, von der Highschool zu graduieren. Zu dieser Zeit traf ich einige Muslime und hatte richtig tiefen Kontakt zu ihnen. Sie praktizierten ihren Glauben nicht, aber da war etwas in ihren Interaktionen unter einander, das ich mochte. Es schien ein gegenseitiges Gefühl zwischen ihnen zu geben, das stärker war, als ich es jemals zwischen anderen Menschen gesehen hatte. Sie sprachen untereinander einen Großteil der Zeit arabisch, und ich wünschte mir, zu verstehen, was sie sagen. Daher nahm ich mir vor, einen Arabisch-Kurs zu suchen und sie zu überraschen.

Die einzige Klasse, die ich finden konnte und die in meinen Stundenplan passte, wurde an der örtlichen Moschee abgehalten, also ging ich dorthin. Ich lernte nie viel arabisch, aber die Schwestern in der Moschee brachten mir den Islam bei. Jede große, tiefgründige Frage beantworteten sie mit sehr einfachen, logischen und fundierten Antworten. Ich fühlte in mir, dass der Islam die Religion ist, die ich akzeptieren konnte. Also sprach ich an meinem 19ten Geburtstag offiziell meine Schahada aus. Nachdem ich sie ausgesprochen hatte, sprang ich vor Freude und riss meine Arme in die Luft. „Ja!“ Jetzt bin ich Muslima, gepriesen sei Gott.

Nachdem ich Muslima geworden bin, fühlte ich mich im Frieden mit meiner spirituellen Grundlage. Meine Familie war zuerst ziemlich aufgebracht, aber sie haben nie aufgehört mit mir zu sprechen oder mir ihre Liebe entgegenzubringen. Einige von ihnen haben ein wenig vom Islam begriffen, und sind zufrieden und akzeptieren meine Entscheidung. Aller Lobpreis gebührt Allah.

Mit seinem das Leben durchdringende System hat der Islam die Entscheidungen, die ich im Leben mache, beeinflusst. Der Islam ist nicht nur eine „Sonntagsangelegenheit“. Ich bezweifle nicht, dass einige aufrichtige Christen die Anstrengung unternehmen, ihre Religion im täglichen Leben zu praktizieren, aber der Islam hat einen umfassenderen Satz an Richtlinien zum Befolgen. Alles, das ich tue, tue ich in dem Bewusstsein, dass ich für meine Taten zur Verantwortung gezogen werde und dass ich

Allah immer wieder um Vergebung bitten muss. Der Islam hat meinem Leben den Sinn gegeben, den ich gesucht habe. Es ist eines der wenigen Dinge, über die ich leidenschaftlich bin. Vor dem Islam hatte ich keine Vorstellung davon, was ich mit meinem Leben anfangen sollte. Einer meiner großen Wünsche ist, dass ich einer anderen Person dabei helfen kann, Muslim zu werden. Das kann immer noch geschehen.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/index.php/de/articles/2599/valerie-wright-ex-christin-usa-teil-2-von-2>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.